



P A R K A U E
JUNGES STAATSTHEATER BERLIN

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 15. Februar 2017

VOLKER METZLER WIRD NEUER SCHAUSPIELDIREKTOR DES THEATER AN DER PARKAUE

Der neue Schauspieldirektor wird seine Arbeit in der Spielzeit 2017/2018 im frisch sanierten THEATER AN DER PARKAUE in Lichtenberg aufnehmen.

Mit Volker Metzler holt sich der Intendant Kay Wuschek einen erfahrenen Regisseur und Schauspielleiter ins Haus. Bevor er Oberspielleiter am Theater Junge Generation in Dresden (von 2001 bis 2008) war, wirkte Volker Metzler als Schauspieldirektor am Neuen Theater in Halle sowie als künstlerischer Leiter des Theater in der Fabrik (TIF) am Staatsschauspiel Dresden. 2008 bis 2014 leitete er das von ihm gegründete Studio- und Künstlertheater DRAMATEN in Dresden.

Volker Metzler blickt zurück auf rund 70 Inszenierungen im Schauspiel, Musik- und Tanztheater sowie auf zahlreiche freie Projekte und Performances. 2006 wurde er für den „Faust“ in der Kategorie „Beste Regie im Kinder- und Jugendtheater“ für seine Inszenierung von „The killer in me is the killer in you my love“ nominiert.

Volker Metzler wird zur Spielzeit 2017/2018 ins frisch renovierte Stammhaus des THEATER AN DER PARKAUE in Lichtenberg miteinziehen. Der Wiedereinzug in Lichtenberg bedeutet für das Theater auch, das traditionsreiche Gebäude mit neuen Inhalten zu füllen, das bewährte Konzept der Vielfalt mit den Veränderungen der Lebenswelt junger Menschen künstlerisch stets aufs Neue zu befragen. Unsere Welt ist eine vernetzte, eine diverse. Zwischen den Polen Digitalität und Diversität reflektieren wir künstlerisch Welt und visionieren Zukunft: in den Stücken für junges Publikum gleichermaßen wie in den partizipativen Kunstformaten. In diesem Sinne definiert auch Volker Metzler seine Aufgabe am THEATER AN DER PARKAUE:

„Die Art und Weise, wie hier Theater für Kinder und Jugendliche gedacht und gemacht wird, unterscheidet sich gründlich von meinen bisherigen Erfahrungen. Ich teile die hiesige Überzeugung, dass ein junges Publikum ein Theater braucht, das seine Welt mit und durch Kunst erfahrbar machen kann. In diesem Prozess sehe ich meine vorrangige Aufgabe als Vermittler zwischen pragmatischen Zwängen und künstlerischem Anspruch.“